



Neujahrsempfang der DGIM in Wiesbaden: „Schnelle Entscheidung zur Zukunft der Rhein-Main-Hallen wünschenswert“

Wiesbaden, Januar 2012 – Auf ihrem Neujahrsempfang in der Wiesbadener Geschäftsstelle begrüßte die Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM) am 27. Januar 2012 rund 150 Gäste aus lokaler Politik, Stadtverwaltung sowie Geschäftspartner und Freunde der Fachgesellschaft. Dabei nannte der Vorsitzende der DGIM, Professor Dr. med. Joachim Mössner, die Zukunft der Rhein-Main-Hallen, in denen die Internisten jährlich in Wiesbaden tagen, als eines der dringend zu lösenden Fragen für die DGIM. In seiner Begrüßungsrede gab Mössner außerdem einen Überblick zu den Themen des Kongresses 2012 und das neue elektronische Fortbildungsangebot der DGIM.

„Die Innere Medizin ist die einzige Disziplin, die bei mehrfach erkrankten Patienten einen Überblick behält“, bekräftigte Mössner, der als Direktor die Klinik für Gastroenterologie und Rheumatologie am Universitätsklinikum in Leipzig leitet, die Bedeutung der Inneren Medizin. Ein typischer Patient sei heute ein übergewichtiger Diabetiker, der bis zu zwölf Medikamente einnimmt. „Trotz aller Spezialisierung in der Medizin – die Aufgabe des Internisten ist der ganzheitliche Blick auf den Patienten, abzuwägen und sinnvolle Schwerpunkte in der Behandlung zu legen“, so Mössner. Die Hauptthemen des Internistenkongresses 2012 seien daher unter anderem Volkskrankheiten wie Adipositas, Krebs und Herzinsuffizienz sowie mehrfach erkrankte, ältere Patienten.

Neben der thematischen Ausrichtung des Internistenkongresses stand in diesem Jahr bei dem Treffen insbesondere dessen zukünftiger Standort im Mittelpunkt. Die DGIM betonte ausdrücklich, dass sie Wiesbaden als Kongressstadt schätze und den Kongress nur ungern verlegen würde. Schließlich gebe es eine über 100-jährige Tradition der Internisten, sich in Wiesbaden zu treffen. Doch die Technik



der Rhein-Main-Hallen sei veraltet und die Raumaufteilung und -nutzung suboptimal. „In den Rhein-Main-Hallen müssen wir unseren Besuchern und Ausstellern künftig etwas Moderneres bieten können“, betonte Mössner. An die politischen Entscheidungsträger appellierte er, bald Klarheit zu schaffen, wann, ob und wie ein Neubau realisiert werde. Außerdem benötige die DGIM einen realistischen Zeitplan für einen Neubau.

Denn als eine der größten medizinisch-wissenschaftlichen Fachgesellschaft in Deutschland möchte die DGIM ihren Mitgliedern und Kongressbesuchern auch in Zukunft ein interessantes, gut strukturiertes Programm an einem attraktiven Standort bieten. In den letzten Jahren hat die DGIM den Internistenkongress kontinuierlich modernisiert. So hat sie das umfangreiche Kongressprogramm auf vier Tage komprimiert. Seitdem beginnt die Veranstaltung am Samstag und endet am Dienstag. 2012 startet der Internistenkongress am 14. April 2012.

Ein weiteres wichtiges Thema beim Neujahrsempfang der DGIM war das Thema E-Learning in der Medizin. Auch hier ist die DGIM aktiv: Für die Weiterbildung bietet sie ihren Mitgliedern elektronische Lernmodule an, die der Nutzer an jedem Ort und zu jeder Uhrzeit nutzen kann. Damit käme die Fachgesellschaft dem wachsenden Bedürfnis der Ärzte nach Online-Fortbildung nach, so Mössner in Wiesbaden.

Weitere Informationen zur DGIM oder zum Internistenkongress finden Sie im Internet unter www.dgim.de oder www.dgim2012.de.

Ihr Kontakt für Rückfragen:

DGIM Pressestelle
Anna Julia Voormann/Christine Schoner
Postfach 30 11 20
70451 Stuttgart
Tel: 0711 8931-552
Fax: 0711 8931-167
E-Mail: voormann@medizinkommunikation.org
Homepage: www.dgim.de

*Berliner Büro im Langenbeck-
Virchow-Haus:
Luisenstraße 59
10117 Berlin*